

SYKER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR SYKE · BASSUM

BRUCHHAUSEN-VILSEN · TWISTRINGEN · LANDKREIS DIEPHOLZ

DONNERSTAG, 31. JANUAR 2019 | NR. 26 | REGIONALAUFGABE

„Deutsch ist eine starke Sprache“

Das Interview: Bastian Sick spricht vor seinem Auftritt in Bruchhausen-Vilsen über das Schreiben nach Gehör



Bastian Sick wurde 1965 in Lübeck geboren und wuchs im ostholsteinischen Dorf Ratekau auf. Nach seinem Abitur und dem Wehrdienst ging es für Sick für ein Geschichtswissenschafts- und Romanistikstudium nach Hamburg. Ab 2003 brachte Bastian Sick die Kolumne „Zwiebelfisch“ für das Nachrichtenmagazin Der Spiegel heraus. Endgültig bekannt wurde der Journalist und Autor durch sein Bucherfolg „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“. Am 2. März tritt er ab 20 Uhr im Forum des Schulzentrums Bruchhausen-Vilsen auf.

Herr Sick, was ist für Sie das Wort und das Unwort des Jahres? Und warum?

Bastian Sick: Ich unterscheide nicht zwischen Wörtern und Unwörtern, denn ich betrachte jedes Wort als eine Goldmünze in der Schatztruhe unserer Sprache. Es kommt darauf an, was man mit diesem Gold anstellt. Und in welchem Zusammenhang man es gebraucht. Ich unterscheide daher lieber im jeweiligen Kontext zwischen schicklichen und unschicklichen Wörtern, also zwischen passenden und unpassenden. Was ich von dem »Wort des Jahres«, dem »Unwort des Jahres« und dem »Jugendwort des Jahres« halte, werde ich übrigens ausschließlich in Interviews gefragt. Meine Leser, meine Freunde, meine Verwandten fragen mich nie danach. Ich habe den starken Verdacht, dass sich ausschließlich die Medien für dieses Thema interessieren. Den meisten normalen Menschen ist es herzlich egal.

Bekommen Sie bei einigen jugendlichen Satz- oder Wortkreationen Gänsehaut? Und wenn ja: Nennen Sie uns doch bitte zwei, drei Beispiele.

Auch dies ist eine typische Frage der Medien. Das Thema Jugendjargon wird gern in den Medien diskutiert – Redakteure scheinen begierig darauf, dass jemand sagt, wie schlecht die Jugend von heute spricht. Dabei hat es immer eine Jugendsprache gegeben. Ein wesentliches Merkmal der Adoleszenz ist es, sich ästhetisch und stilistisch von der Eltern- und Lehrergeneration abzugrenzen – in der Mode, in der Musik – und eben auch in der Sprache. Man will doch bloß nicht sein wie die Alten! Das war zu meiner Zeit so, als man zum Entsetzen der Eltern alles entweder »geil« oder »ätzend« fand, und das ist heute genauso, wenn die jungen Leute etwas »hammermäßig«, »abgefahren« oder eben total »assig« finden.

Wenn Sie RTL gucken, bekommen Sie dann Kopfschmerzen?

Ich schaue kein RTL mehr. Schon lange nicht mehr. Als es neu war, in den 80er-Jahren, empfand ich es noch als eine Bereicherung. Irgendwann aber hat sich RTL dazu entschlossen, nur noch Unterschichtenfernsehen zu machen. Warum sollte ich es also noch einschalten? Außerdem empfinde ich es gar nicht mehr. Seit der Umstellung von analogem zu digitalem Sendesignal bekommt man RTL und Sat.1 nur noch mit einer entsprechenden Karte, für die man zusätzliche Gebühren zahlen muss. Wieso sollte ich Geld ausgeben für etwas, das meinen Intellekt beleidigt? Ich schaue Arte, 3Sat, ZDFinfo und die Dritten.



Sieht im Denglisch keine Bedrohung: Bastian Sick hat immer noch Vertrauen in die deutsche Sprache. Am 14. Februar erscheint sein neues Buch: „Wie gut ist Ihr Deutsch? 2“.

FOTOS: FR

Mehr Fernsehen brauche ich nicht.

Ist Denglisch für Sie Gräueltat oder Kultur?

Beides. Es kommt darauf an, wer es verwendet und zu welchem Zweck. Wenn man Anglizismen benutzt, um wichtig oder bedeutsam zu klingen, dann ist das eher armselig. All den vielen Menschen, denen Anglizismen ein Gräueltat sind und die darin eine Bedrohung unserer Kultur sehen, kann ich aber sagen: Fürchtet euch nicht! Deutsch ist eine starke Sprache, und sie hat sich immer schon aus anderen Sprachen bedient, sei es dem Latein, dem Italienischen oder dem Französischen. Und entweder sind die Lehnwörter nach einer gewissen Zeit wieder verschwunden, oder sie wurden so eingedeutscht, dass man sie kaum noch als Fremdwörter erkennt. Empfinden Sie die französischen Wörter „Appartement“, „Bonbon“, „Café“, „Dekoration“ oder „Etikette“ als Bedrohung unserer Kultur? Wohl kaum, denn wir haben sie uns im Laufe der Zeit zueigen gemacht. Es sind deutsche Wörter geworden. Genauso wird es mit Wörtern englischer Herkunft wie „Account“, „Meeting“, „downloaden“ und „upgraden“ passieren – wenn es nicht schon längst passiert ist.

Grundschüler lernen, Wörter zu schreiben, wie sie sie sprechen. Heraus kommen Wortunge-

tüme wie „zumbeischbiel“ statt zum Beispiel. Wie stehen Sie dazu?

Die Methode „Schreiben nach Gehör“ ist zu Recht umstritten und in meinen Augen einer der größten Fehler, den die Reformpädagogik seit den 70er-Jahren zu verantworten hat. Aber auch das Abschaffen des Grammatikunterrichts, der Verzicht auf Diktate und auf Auswendiglernen von Gedichten und neuerdings das Infragestellen der Schreibschrift sind schwerwiegende Fehler. Ich habe oft das Gefühl, ich gehöre der letzten Generation an, der man noch vernünftig Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Stilkunde beigebracht hat. Von denen, die jünger sind als ich, kann niemand mehr fehlerfrei schreiben, wirklich niemand. Das ist das große Versagen unseres Schulsystems und aller Vertreter der sogenannten „Erleichterungspädagogik“.

Lachen Kleinstädter über andere Wortspiele als Großstädter?

Nein. Aber sie lachen später. Auf Tourneen kann man in der Tat einen klaren Unterschied feststellen zwischen groß- und kleinstädtischem Publikum. Großstädter sind es geübt, mehr Informationen in kürzerer Zeit zu verarbeiten und erfassen eine Pointe daher schneller. In ländlicheren Gegenden brauchen

die Menschen ein, zwei Sekunden länger. Das am schnellsten und lautesten lachende Publikum findet man in Hannover, Hamburg, Stuttgart und Berlin. In Köln wird nur sofort losgelacht, wenn es Karnevalshumor ist, der unter die Gürtellinie geht. Bei intellektuellen Witzen brauchen auch die Kölner ein paar Sekunden länger. Sehr verhalten sind die Münchner: Die lachen nicht sofort, die warten erst einmal ab, ob die Person da auf der Bühne auch das Geld wert ist, das sie für die Eintrittskarte gezahlt haben.

Worüber lachen Sie persönlich, wenn nicht über die Tücken von Rechtschreibung und Grammatik?

Ich kann zum Glück sagen, dass ich an jedem Tag über irgendetwas lache, selbst an traurigen Tagen. Dafür sorgen meine Freunde und meine Familie. Oft sind es Wortspiele, die mich zum Lachen bringen. Ein gut gemachter Werbespruch zum Beispiel. Wenn eine Kanalisationsfirma mit dem Spruch wirbt: »Wir klären das für sie«. Ich bin außerdem ein großer Fan der Comedyserie „The Big Bang Theorie“ – gerade schaue ich die 11. Staffel und »beömmel« mich am laufenden Meter.

Das Interview führte Micha Bustian.

Die ersten Schritte

Bauarbeiten im Keller des Syker Hallenbads sind im vollen Gange – Abschluss im Mai geplant

VON TOBIAS DENNE

Syke. Die Leitungen liegen bereits auf dem Boden, die Wände wurden hochgezogen. Putz und Estrich fehlen zwar, aber es tut sich etwas im Syker Hallenbad. Oder besser gesagt: unter dem Hallenbad. Denn die Arbeiten für den ersten Bauabschnitt (Bau eines Sozialtrakts) an der Straße Am Lindhof sind bereits im vollen Gange.

Während oben die Menschen noch schwimmen können, schrauben und bohren ein Stockwerk tiefer die Handwerker. „Wir machen die ersten Arbeiten während des laufenden Betriebs“, sagt Sykes Bürgermeisterin Suse Laue. Der zweite Abschnitt – also die Sanierung des Bads – beginnt dann im kommenden Jahr. Dann bleiben aber auch die Türen für Gäste geschlossen.

Der Rat der Stadt Syke hatte im Juni vergangenen Jahres beschlossen, dass das Bad am Lindhof saniert werden soll. Die Genehmigung dafür war dann im Oktober eingeholt, sodass Mitte desselben Monats die Ausschreibungen starten konnten. „Wir haben dann Anfang November angefangen, und hatten Glück

mit dem Wetter“, erzählt Bauleiter Mario Kruse. So konnten die Rohbauarbeiten bereits vor Weihnachten fertiggestellt werden.

So sind die ersten Veränderungen schon erkennbar. Eine Holzterrasse führt zum künftigen Sozialtrakt für die Mitarbeiter des Hallenbads im Keller. Dort, wo künftig raumhohe Fenster das Tageslicht in den Aufenthalts-

raum lassen sollen, sind die Löcher derweil noch abgehängt. Denn, auch wegen der Kälte, finden im Moment die Innenarbeiten statt. Es entstehen etwa unter dem Hallenbad auch Duschen und Toiletten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein Hauswirtschaftsraum, eine Teeküche wird es ebenfalls geben. Im Mai sollen die Arbeiten planmäßig

abgeschlossen sein, damit die Mitarbeiter nicht mehr auf provisorische Umkleidung zurückgreifen müssen, wie es derzeit der Fall ist.

Den Platz unter dem Bad gibt es indes schon seit rund 40 Jahren. Denn eigentlich sollte der Raum, damals noch ohne hochgezogene Wände, für ein etwaiges Freibad genutzt werden. Doch das kam nie. „1976 sollte es weitergehen“, sagt Betriebsleiter Stefan Sebode. Vor fünf Jahren erschloss die Stadt Syke dann den Keller mit einer Stahltür. Was folgte, waren die Überlegungen, aus dem Raum einen Sozialtrakt zu machen. „Wenn wir Geld in die Hand nehmen, dann auch nur, wenn das gesamte Hallenbad saniert wird“, nennt Laue den Grund, weswegen die Bauarbeiten erst jüngst gestartet sind.

Bis die restliche Sanierung beginnt, bei der auch das Bad geschlossen wird, dauert es indes noch ein wenig. „Ich denke, dass wir Ende 2020 mit den Arbeiten beginnen können“, prophezeit Kruse. Im Zuge dessen wird von den Verantwortlichen beispielsweise auch über alternative Energien nachgedacht. Suse Laue lässt durchblicken: „Wir überlegen uns gerade etwas.“



Informieren sich über den Stand der Dinge: Sykes Bürgermeisterin Suse Laue, Betriebsleiter Stefan Sebode und Bauleiter Mario Kruse (v.r.).

FOTO: BRAUNSCHÄDEL

IN DIESER AUSGABE

BÜRGERMEISTER-NEUWAHL

Stadtrat tagt

Twistringen. Zum ersten Mal in diesem Jahr tagt der Rat der Stadt Twistringen. Auf der Agenda stehen die Vorbereitungen für die Neuwahl des Bürgermeisters der Delmestadt. Die Mitglieder beschließen dabei nicht nur den Wahltermin, sondern auch gleichzeitig die Wahlleitung. Diese werden aller Voraussicht nach Horst Wiesch und Martin Schütte übernehmen. **Seite 2**



BERUFSBILDENDE SCHULEN SYKE

Marketing-Tipps von Schülern

Syke. Zum dritten Mal hat die Fachoberschule Wirtschaft von den Berufsbildenden Schulen Syke sich dem Thema Marketing gewidmet. Nach dem Biohof Steding in Bramstedt und dem Tennisverein Syke stand jetzt das Marketing der Volkshochschule Diepholz auf dem Prüfstand. Die Schüler haben dabei offen und direkt Stärken und Schwächen der VHS aufgezeigt. **Seite 3**



THEATER SYKE

Ein Traumpaar

Syke. Was für ein Traumpaar! Mit Walter Sittler und Mariele Millowitsch standen zwei ebenso renommierte wie charmante Schauspieler auf der Bühne des Syker Theaters. Genaue gesagte saßen sie an zwei Tischen, denn das Publikum erlebte eine szenische Lesung am Dienstagabend aus dem Buch „Alte Liebe“ – vor zehn Jahren geschrieben von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder. **Seite 4**



SPORT

Eine besondere Herausforderung

Syke. Die Generalprobe für den Ligastart in der Regionalliga Nord Latein am kommenden Sonntag, 3. Februar, in Buchholz ist den Tänzern des TSC Hansa Syke geglückt. Auch TSC-Coach Michael Haas war mit der Leistung zufrieden: „Für die Generalprobe war das heute in Ordnung. Wir müssen lediglich an unserer Synchronität arbeiten“, sagt Haas, dessen Team es in dieser Saison wohl nicht einfach haben wird. **Seite 6**

Containerbrand in Bassum

Bassum. Vier Ortsfeuerwehren sind am Mittwochmorgen um 0.11 Uhr zu einem Containerbrand an der Eschenhäuser Straße in Bassum gerufen worden. Wie Dennis Feuermann von der Feuerwehr Bassum mitteilt, waren neben der Bassumer auch die Wehren aus Eschenhausen, Albringhausen und Hallstedt alarmiert worden. Ein Passant wurde auf den Brand aufmerksam, der Inhalt eines Containers hatte aus bislang ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Nachdem das Feuer unter der Leitung von Eschenhausens Ortsbrandmeister Michael Reimers weitestgehend gelöscht war, wurde der Container mit Schaum weiter gelöscht, um ein erneutes Aufflammen des Feuers zu verhindern. Die Wehren aus Albringhausen und Hallstedt konnten bereits bei der Anfahrt ihre Einsatzfahrt abbrechen. Alle weiteren Einsatzkräfte traten gegen 1.15 Uhr den Rückweg an. **IAS**

Polizei sucht gestohlenen Roller

Syke. Die Polizei ist derzeit auf der Suche nach einem gestohlenen Roller. Wie die Beamten mitteilen, wurde ein schwarzer Roller der Marke Rex am Dienstag in der Zeit von 11 bis 21.30 Uhr vom Bahnhofsparkplatz in Syke entwendet. Der Roller mit dem Kennzeichen 912DDJ sei gut gesichert gewesen. Hinweise nimmt die Polizei in Syke unter der Telefonnummer 042 42 / 9690 entgegen. **IAS**

Sprechstunden von Haus und Grund

Syke. Die Mitglieder des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergevereins Syke können im Februar wieder zwei Sprechtage nutzen. Wie der Vorsitzende des Vereins, Hans-Jürgen Häßner, mitteilt, findet der erste am kommenden Donnerstag, 7. Februar, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr statt. Der zweite folgt am 21. Februar, von 15 bis 18 Uhr. An beiden Tagen findet das Angebot an der Plackenstraße 20 in Syke statt. **IAS**